

Pressemitteilung

24. November 2022

Der Gewaltschutz ist in Hessen unterfinanziert

Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen und Kindern umsetzen

Frauenhäuser müssen in Hessen täglich schutzsuchende Frauen abweisen, da etwa 300 Familienzimmer in diesen Schutzeinrichtungen fehlen. Und längst nicht alle Kinder und Jugendlichen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, haben Zugang zu Fachberatungsstellen, vor allem im ländlichen Raum. Das sind nur zwei Beispiele dafür, dass die Istanbul-Konvention – das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – in Hessen noch nicht vollumfänglich umgesetzt wird. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen am morgigen Freitag, 25. November fordert der Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen das Land auf, einen Sonderfonds einzurichten, um Finanzierungslücken in diesem Bereich zu schließen. „Das Gewaltschutzsystem in Hessen ist chronisch unterfinanziert. Nun belasten hohe Energiepreise und Inflation die Hilfe-Einrichtungen zusätzlich“, sagt Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen: „Das Menschenrecht auf ein gewaltfreies Leben kann unter diesen Voraussetzungen nicht garantiert werden.“

Im vorigen Jahr erfasste die Polizei in Hessen 10.410 Fälle von häuslicher Gewalt, das ist ein Anstieg um rund ein Fünftel seit dem Inkrafttreten der Istanbul-Konferenz im Jahr 2018, als es 8.927 Fälle waren. Mehr als 80 Prozent der Opfer von häuslicher Gewalt sind weiblich. „Es gibt zwar einzelne gute Ansätze, aber in Hessen fehlt noch immer ein Gesamtkonzept, um Frauen umfassend vor allen Formen geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt zu schützen“, sagt Vera Geißler, Referentin Frauen und Mädchen beim Paritätischen Hessen: „Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und Frauennotrufe sowie auch Mädchenberatungsstellen und Schutzunterkünfte für Mädchen* in Hessen müssen dringend ausgebaut werden.“

Noch immer sind manche Frauen in Hessen zudem aufgrund ihres Aufenthaltsstatus aus dem Hilfesystem ausgeschlossen und es fehlt eine flächendeckende und barrierefreie Infrastruktur im Gewaltschutz. „Das Land Hessen sollte sich auch auf Bundesebene dafür einsetzen, dass es endlich einen Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe bei Gewalt gibt“, sagt Vera Geißler: „Die Istanbul-Konvention bietet die Chance, die Weichen für eine Gesellschaft zu stellen, in der Frauen und Kinder ohne Angst vor Gewalt leben können.“

Ansprechpartnerin für die Presse:

Vera Geißler
Referentin Frauen und Mädchen
Telefon (0 69) 955 262-64
E-Mail: vera.geissler@paritaet-hessen.org

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org
